

Feuerwerk stilisierter Blumen

BRAY-SUR-SEINE/HEMSBACH. Das Abenteuer ist tatsächlich gelungen: Beim ersten Jugendkunstprojekt des Fördervereins KunstPlatz Hemsbach und der Partnerschaftsvereine der befreundeten Städte Hemsbach und Bray-sur-Seine entstand nicht nur ein großes buntes Wandrelief. Die kreative Arbeit und die Begeisterung der sieben Jugendlichen, der beiden Kunstcoachs und des gesamten Organisationsteams während der Projektwoche im August war groß. Alle freuen sich nun bereits auf das „Symposium der Jugend“ 2017 in Hemsbach.

37 Grad im Schatten

Auf Fabians Malerhemd prangt eine große gelbe Hand. Emilies Nase ist verziert mit einem zarten rosa Strich – ganz unbeabsichtigt aufgebracht – vielleicht beim Wegwischen der Lachtränen oder der Schweißperlen von der Stirn. 37 Grad im Schatten – trotzdem herrscht eine geschäftig-kreative Arbeitsatmosphäre unter der Plane vor der großen Wand am Schwimmbad in Bray-sur-Seine – vor allem von Montag bis Donnerstag.

Die sieben jungen Künstler – vier aus Bray und Umgebung und drei aus Hemsbach – sind schnell zu einem richtigen Team zusammengewachsen: Jeder hat seine Ideen ein-

gebracht, neue Fähigkeiten entdeckt, hart gearbeitet beim Entwerfen, beim Malen mit groben und feinen Pinseln, beim Sägen und Kleben von Forex-Platten. Ab und zu läuft jeder einmal ein paar Meter zurück, um sich einen besseren Gesamteindruck vom werdenden Wandrelief zu machen.

Es war gar nicht so einfach gewesen, sich auf einen gemeinsamen Entwurf zu einigen. Der ursprünglich vorgesehene reine Abstimmungsprozess nach dem Motto „Der Entwurf mit den meisten Stimmen der Jugendlichen wird von allen gemeinsam realisiert“, befriedigt letztlich doch nicht so richtig. Es wäre viel schöner, wenn alle sich im großen Wandbild mit ihren Ideen wiederfinden könnten, meinen nicht nur die Jugendlichen. Die Fragen und Diskussionen sind lebhaft und werden mal auf Französisch, mal auf Deutsch geführt, manchmal nimmt man Englisch zur Hilfe oder eben Körpersprache. Oder Dorian, der zweisprachig aufgewachsen ist, springt als Dolmetscher ein.

Das gilt übrigens auch für die Kommunikation mit den beiden Kunst-Coachs – William Noblet und Motz Tietze. Sie stehen mit Rat und Tat zur Seite, achten aber darauf, dass sie sich nicht zu viel einmischen. Denn es soll schließlich das



Mit Pinsel und Klebepistole: Wiebke aus Hemsbach ist ganz vertieft in die Arbeit.

BILDER: MONIKA HOTT

gemeinsame Projekt der Jugendlichen werden. Und die werden nach anfänglich etwas schüchternem Auftreten immer selbstbewusster. Als Hauptsymbol der Freundschaft wählen die Kids schließlich aus Dorians Sieger-Entwurf den Baum, von dessen Wurzeln die meisten anderen Elemente des Freskos ausgehen. Er soll über die Mauer ragen, sodass man auch im Schwimmbad neugierig auf die Vorderseite wird.

„Erwachsene reden zu viel“

Hannah zieht schließlich den Schlussstrich unter die Diskussion: „Erwachsene reden zu viel, fangen wir doch einfach an.“ Man einigt sich darauf, dass die Nationalfarben Blau, Weiß, Rot für Frankreich und Schwarz, Rot, Gold/Gelb für Deutschland an verschiedenen Stellen in die Gesamtkomposition aufgenommen werden. Mit viel Ausdauer und Genauigkeit übertragen Maëva und Hannah Elemente aus den Entwürfen auf die Mauer. Sie malen ganz konzentriert mit kleinen Pinseln. Heraus kommt eine Art stilisiertes Feuerwerk deutsch-französischer Blumen.

Jeden Morgen um 9.30 Uhr trifft sich die Gruppe an der Wand. In der Mittagspause auf dem schattigen Campingplatz erholen sich alle um



So sieht das Ergebnis des einwöchigen Jugend-Kunst-Symposiums aus. Das gemeinsame Kunstwerk der sieben Jugendlichen ist am Brayer Schwimmbad zu sehen.

12 Uhr beim dreigängigen Menü, das Jean-Jacques und sein Gehilfe Alex, beide aktive Mitglieder des Comité de Jumelage von Bray, zubereiten. Monika, die aus Hemsbach zur Betreuung mitgekommen ist, macht sich auch hier nützlich. Sie freut sich sehr, dass alles so harmonisch abläuft: „Einfach eine runde Sache! Und was die französischen Organisatoren hier auf die Beine gestellt haben, toll!“ Am Nachmittag wird weiter gearbeitet bis gegen 17,

18 Uhr. Dann wartet das Schwimmbad: Endlich rein ins kühle Nass! Zwischendurch lockt die Seine, wenigstens ein Fußbad muss sein.

Die deutschen Jugendlichen wohnen bei den Familien ihrer neuen Freunde. Alle sieben treffen sich manchmal sogar noch abends, um etwas gemeinsam zu unternehmen: Bowling, Lasertec spielen, Filmschauen, Blödeln. Den Besuch in William Noblets Atelier und den stimmungsvollen Grill-Abend in

seinem Garten, zu dem alle Familien und Betreuer eingeladen waren, werden sie bestimmt nicht vergessen. Außer am Abend in den Familien glücken die Sieben immer zusammen. Denn nicht nur an der Wand sind sie ein Team geworden. Alle freuen sich schon auf das Wiedersehen in Hemsbach 2017 – und sogar ein paar Tränen gab's beim Abschied am Samstag.

Bei der offiziellen Einweihung der Wand waren alle Verantwortlichen und Sponsoren sehr zufrieden mit dem Ergebnis und dem gesamten Ablauf des Projekts. Eric Mugot, Vorsitzender des Comité de Jumelage in Bray, dankte vor allen den Hauptorganisatoren, den beiden Michel, Michel Richard und Michel Spicka, die natürlich auch dabei waren, als der große Abschluss gefeiert wurde. Dank ging an die Sponsoren und alle, die sich engagierten. Nach dem großen Erfolg sind die Hemsbacher zuversichtlich, dass das Deutsch-Französische Jugendwerk auch im kommenden Jahr das „Symposium der Jugend“ unterstützen wird, und sich bestimmt noch andere Spender finden. Fabian hat übrigens nebenbei auch gefilmt und wird ein Video zusammenstellen, das vielleicht bald im Internet aufgerufen werden kann.



Es ist vollbracht. Unsere Aufnahme zeigt von links (stehend) Michel Spicka, Michel Richard, Wiebke, William Noblet, Hannah, Motz Tietze, Maëva, Emilie; sitzend: Fabian, Hugo, Dorian.